



Pressemitteilung

Neu an der Universität Tübingen

Kurzvorstellung der neuen Professorinnen und Professoren

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoek[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 30.07.2019

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine Wissenschaftlerin und zwei Wissenschaftler vorstellen, die in den vergangenen Monaten den Ruf an die Universität Tübingen angenommen haben:

Juniorprofessor Dr. Jan-Philipp Burde **Juniorprofessur für Didaktik der Physik (Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät)**



Dr. Jan-Philipp Burde (geb. 1986) wird zum Wintersemester 2019/20 auf eine Juniorprofessur für Didaktik der Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät berufen. Burde studierte Gymnasial-schullehramt für Physik und Englisch an der Universität Kassel. Er absol-

vierte sein Referendariat in England und promovierte am Institut für Didaktik der Physik der Goethe-Universität Frankfurt über ein neues Unterrichtskonzept zur Elektrizitätslehre. Durch seine einjährige Tätigkeit als Physiklehrer an einem Frankfurter Gymnasium nach der Promotion konnte er zudem Schulpraxis sammeln. Als Stipendiat der Deutschen Telekom Stiftung forscht er zurzeit am Institut für Didaktik der Physik an der Goethe-Universität Frankfurt.

Burde erhielt von der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik den „GDCP-Nachwuchspreis 2018“ für die beste Dissertation in der Chemie- und Physikdidaktik im deutschsprachigen Raum. Im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes arbeitet Burde daran, das Unterrichtsthema „einfache Stromkreise“ durch einen höheren Alltagsbezug interessanter und verständlicher zu gestalten. Zu seinen Forschungsinteressen gehören die Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte und der Einsatz von Computern im Physikunterricht.

Als Hobby-Projekt entwickelte Burde 2010 die kostenfreie Vokabellernplattform YouVoc. Um Kinder und Jugendliche für die Naturwissenschaften zu begeistern und junge Talente zu fördern, ist er zudem seit Anfang 2016 ehrenamtlich als Juror bei „Jugend forscht“ tätig.

Foto: Friedhelm Albrecht / Universität Tübingen

Professor Dr. Andreas Peter

Professur für Klinische Chemie und Pathobiochemie (Medizinische Fakultät)



Dr. Andreas Peter (geb. 1975) wurde im April 2019 auf die Professur für Klinische Chemie und Pathobiochemie an der Medizinischen Fakultät berufen und leitet als Ärztlicher Direktor das neu gegründete Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Identifikation und Etablierung von Biomarkern, die eine frühzeitige Diagnose und prognostische Aussage über den Verlauf einer Krankheit ermöglichen sollen. Ein besonderes Interesse gilt dabei dem Diabetes und assoziierten metabolischen Erkrankungen wie Lipidstoffwechselstörungen und deren Folgeerkrankungen.

Im diagnostischen Bereich des Institutes für Klinische Chemie und Pathobiochemie, dem Zentrallabor des Universitätsklinikums Tübingen, werden mit hochmoderner Analytik jährlich etwa sechs Millionen Untersuchungen von Patientenproben durchgeführt. Solche Laboruntersuchungen sind an über 70 Prozent aller klinischen Diagnosen beteiligt.

Andreas Peter studierte Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und absolvierte sein Praktisches Jahr unter anderem in Krankenhäusern in Sydney, Kathmandu und Zürich. Er promovierte an der Medizinischen Poliklinik der Universität Würzburg, Teile der Experimente für seine Arbeit führte er während eines 12-monatigen Forschungsaufenthaltes an der Harvard Medical School in Boston durch.

Nach seiner klinischen Tätigkeit in der Inneren Medizin des Universitätsklinikums Leipzig wechselte Andreas Peter nach Tübingen, wo er im Jahr 2010 seine Facharztweiterbildung in der Laboratoriumsmedizin abschloss. Seit 2011 ist er Ärztlicher Leiter des Zentrallabors des Universitätsklinikums Tübingen. Dort habilitierte er sich 2012 im Fach Laboratoriumsmedizin. Er leitet zudem das zentrale Studienlabor für multizentrische, klinische Studien des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD). Seit 2016 hatte er die Professur für personalisierte Diabetestherapie an der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen inne, bevor er den aktuellen Ruf annahm.

Foto: Universitätsklinikum Tübingen

Professorin Dr. Melanie Philipp
Professur für Pharmakogenomik (Medizinische Fakultät)



Professorin Dr. Melanie Philipp (geb. 1974) hat am 25.06.2019 die Professur für Pharmakogenomik an der Medizinischen Fakultät angetreten. Sie studierte an der Universität Würzburg Pharmazie, nach ihrer Approbation als Apothekerin promovierte sie am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Würzburg über die Funktion von bestimmten Rezeptoren an der Schnittstelle zwischen Mutter und Embryo, der Plazenta. Die Wissenschaftlerin Philipp fand heraus, dass durch Adrenalin diese Rezeptoren in der Plazenta stimuliert

werden müssen, damit sich die Plazenta richtig bildet und den sich entwickelnden Embryo versorgen kann. Fehlt dieser Stimulus, kann es zum vorzeitigen Tod des Embryos kommen.

Als Postdoc forschte sie am Zoologischen Institut der Universität Zürich und später im Department of Cell Biology des Duke University Medical Center in Durham (USA), wo sie ihren Forschungsaufenthalt mit Stipendien der Novartis-Stiftung, des Human Frontiers Science Program und einem Marie Curie Outgoing International Fellowship der EU finanzierte. 2010 wechselte sie an die Universität Ulm und habilitierte sich dort 2015, womit sie die Lehrerlaubnis für Biochemie erwarb. In ihren Forschungen beschäftigt sie sich unter anderem mit den molekularen Ursachen für angeborene Herzdefekte. Diese gehören zu den häufigsten Fehlbildungen, mit denen Kinder geboren werden.

Die Pharmazeutin und habilitierte Biochemikerin ist Mitglied des Kompetenznetzes Angeborene Herzfehler e. V. und der Arbeitsgruppe für die Entwicklung, Anatomie und Pathologie des Herzens der European Society of Cardiology.

Foto: Friedhelm Albrecht / Universität Tübingen

Kontakt:

Alisa Koch
Universität Tübingen
Hochschulkommunikation
Telefon +49 7071 29-76724
alisa.koch[at]uni-tuebingen.de